



Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten:
Datenqualität

BZÖ und FPÖ legen in Linz zu

Auch ÖVP hat mehr Mitglieder, Grüne gewinnen minimal dazu, SPÖ hält sich bedeckt



Am 27. September wählen die Linzer einen neuen Gemeinderat.

Foto: Koch

In Linz wählen die Bürger in etwas mehr als einem halben Jahr den Gemeinderat. Zurzeit legen vor allem die rechten Parteien FPÖ und BZÖ zu.

LINZ (ok). „Der Mitgliederzuwachs übertrifft meine Erwartungen. Vor allem deshalb, weil wir keine Straßenwerbeaktionen oder dergleichen durchgeführt haben. Und der Trend ist seit mehreren Monaten da“, freut sich

der Linzer FPÖ-Obmann Detlef Wimmer. Seine Partei habe seit Oktober 2008 112 neue Mitglieder. Aus diesem Grund gründete die FPÖ in den vergangenen Wochen mehrere Ortsgruppen, so etwa in Linz-West oder Urfahr-Mitte. Den gesamten Mitgliederstand wollte Wimmer nicht preisgeben: „Wir bewegen uns aber eindeutig hoch im vierstelligen Bereich.“ Auch auf einer anderen Front gibt es für Wimmer positive Nachrichten: Er wurde einstimmig vom Landesparteivorstand als

Spitzenkandidat für die Gemeinderatswahl nominiert.

BZÖ hat 78 neue Mitglieder seit Herbst 2008

Das Bündnis Zukunft Österreich (BZÖ) verzeichnet seit Monaten ebenfalls ein starkes Wachstum. Bezirksparteiobmann Klaus Mitter nennt im Gespräch mit der Bezirksrundschau die Zahlen: „Wir haben seit Oktober 2008 genau 78 neue Mitglieder. Darüber hinaus 186 Interessenten. Mit denen führe ich dann auch noch

Gespräche, damit wir die besten Leute für die jeweiligen Aufgaben einsetzen. Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden.“

Auch die ÖVP konnte bislang zulegen. Seit Oktober 2008 stieg die Mitgliederzahl in Linz von 7.704 auf 7.970 an. Das entspricht einem Zuwachs von 266 Menschen.

„Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden.“

KLAUS MITTER, BZÖ



Nicht als Mitgliederpartei aufgestellt sind die Grünen. Fraktionsvorsitzende Gerda Lenger: „Wir haben da einen anderen Ansatz. Bekommen aber auch schon hunderte Anrufe und Mails, in denen uns die Menschen ihre Unterstützung kundtun.“ Dennoch: In nackten Zahlen liest sich das Ergebnis bescheiden; seit Oktober stieg die Mitgliederzahl um 15 Personen auf 190.

Auf die Zuwachsraten bei FPÖ und BZÖ angesprochen zeigt sich Lenger kämpferisch: „Das macht mir keine Sorgen. Wir werden bewusst vor der Wahl gegen diese rechte Hetze auftreten und den Leuten zeigen, was wirklich in der Stadt passiert.“

Keine Zahlen gab die Linzer SPÖ heraus. Geschäftsführer Christian Forsterleitner: „Die Daten geben wir ungern weiter.“ Aus dem Büro von SPÖ-Vorsitzenden Franz Dobusch hieß es, die Zahlen würde man nicht erheben.

(Bezirksrundschau Linz, 19.2.2009, S.2-3)

Kommentar: „Zur Zeit legen vor allem die rechten Parteien FPÖ und BZÖ zu“ ist die zentrale Botschaft des Artikels. Gemessen wird das an den absoluten Mitgliederzahlen der Parteien. Und nach so einer Botschaft erwartet man sich doch etwas Anderes als dass die ÖVP im angesprochenen Zeitraum einen Zuwachs von 266 Menschen aufzuweisen hat, während die beiden genannten Parteien bei nur 112 bzw. 78 neuen Mitgliedern liegen. Selbst bei prozentuellen Zuwüchsen könnte die ÖVP vorne liegen, weil die FPÖ-Mitgliederzahl offenbar nahe der ÖVP-Zahl liegt (FPÖ: „hoch im vierstelligen Bereich“, ÖVP: 7.970). Dazu kommt sogar noch, dass von der SPÖ gar keine Daten vorliegen. Also das grenzt – ohne Beleidigen zu wollen und bei allem Verständnis für Leser heischende Schlagzeilen – an ganz bewusste Falschinterpretation einfacher Zahlen.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)